

Eichendorff, Joseph von: Sonntag (1822)

1 Die Nacht war kaum verblühet,
2 Nur eine Lerche sang
3 Die stille Luft entlang.
4 Wen grüßt sie schon so fruhe?

5 Und draußen in dem Garten
6 Die Bäume übers Haus
7 Sahn weit ins Land hinaus,
8 Als ob sie wen erwarten.

9 In festlichen Gewanden
10 Wie eine Kinderschar,
11 Tauperlen in dem Haar,
12 Die Blumen alle standen.

13 Ich dacht: ihr kleinen Bräute,
14 Was schmückt ihr euch so sehr? –
15 Da blickt' die eine her:
16 »still, still, 's ist Sonntag heute.

17 Schon klingen Morgenglocken,
18 Der liebe Gott nun bald
19 Geht durch den stillen Wald.«
20 Da kniet ich froherschrocken.

(Textopus: Sonntag. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59411>)